

14. Dezember 2023

Rede des Fraktionsvorsitzenden der SPD im Rat der Stadt Billerbeck zur Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2024

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal,

was für eine Zeit?!

Russland führt einen Angriffskrieg gegen die Ukraine und bricht weiterhin tagtäglich das Völkerrecht.

Die Hamas beginnt einen Terrorkrieg gegen Israel. Sie nimmt in Kauf, dass tausende Menschen ihres eigenen Staates völlig unschuldig sterben, weil sie ihre Schaltzentralen und Waffendepots in einem Höhlensystem unter Krankenhäusern, Schulen und Kindergärten ihrer eigenen Bevölkerung versteckt haben. Viele Menschen sehen nur noch einen Ausweg: die Flucht in ein ihnen völlig fremdes Land, auch in unseres.

Das sehen wir und nehmen es sehr ernst.

Auch Corona und die nachhallenden pandemiebedingten Effekte, die Bewältigung der Energiekrise, die nur langsam sinkende Inflation, Fachkräftemangel und Lieferengpässe hinterlassen ebenfalls immer noch ihre Spuren im Land und auch in Billerbeck.

Ob dieser ganzen Katastrophen mag einen zuweilen der Mut und die Hoffnung verlassen und man stimmt mit in ein Klagelied ein, das man landauf landab hört.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Lassen Sie uns diesem Trend zum Wohle unserer Stadt trotzen.

Lassen Sie uns das Jahr 2024 gemeinsam zum Jahr des Optimismus machen, um unsere Stadtgemeinschaft in diesen Zeiten der Herausforderung zu stärken!

Lassen Sie uns kein Klagelied, sondern ein Lied der Hoffnung und Zuversicht anstimmen.

Man darf das Leben auch einfach mal nur genießen und dabei auch Risiken mit planerischer Weitsicht eingehen.

Wir zitieren Frau Lanio aus ihrem Leserbrief im Oktober diesen Jahres: „Das Wichtigste im Leben ist das Leben selbst.“

Damit sind wir direkt auch schon bei einer guten Grundlage für ein Lied der Zuversicht. Denn die bildet auch der heute zu verabschiedende Haushalt 2024 nebst den Planungen für die kommenden Jahre.

Dieser Plan ist keine Mangelverwaltung und nicht nur eine bloße Aufstellung und Aneinanderreihung von Zahlen, sondern ein klares Zeichen für viel positive Energie und Kreativität in unserer Stadt.

In all den letzten Jahren haben wir hier im Rat gemeinsam erhebliche Fortschritte erzielt.

Unsere Kindertagesstätten und unsere Schulen sind nachhaltig gestärkt worden, und die Kinder und Jugendlichen in Billerbeck haben Zugang zu einer erstklassigen Bildung.

Unsere Infrastrukturprojekte, wie der barrierefreie Ausbau der Innenstadt, haben die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger verbessert.

Unsere freiwilligen Aufgaben helfen vielen, auch in schwierigen Zeiten, an Kultur, Sport und Ehrenamt teilzuhaben.

Klimaschutz und Klimaschutzanpassung sind nicht nur Platzhalter, sondern als feste Größen gesetzt.

Auch die notwendige Digitalisierung wird fortgeführt.

Wir bezuschussen weiterhin das Mittagessen unserer KiTa- und Schulkinder, fördern die Grundkompetenz Schwimmen, pflegen Städtepartnerschaften, leisten uns Schulsozialarbeit, haben ein qualitativ hochwertiges Kulturangebot und ein kommunales Kino zu vernünftigen Eintrittspreisen.

Wir fördern weiterhin die musikalische Erziehung mit unserer Musikschule und die Bildung mit der VHS, haben ein Freibad mit einem Wohnmobilstellplatz, bieten ein spannendes und interessantes Ferienprogramm und haben ein Jugendzentrum mit einer aufsuchenden Jugendarbeit.

Wir werden weiterhin in unsere Schulen investieren und energetische Teilsanierungen an unseren Schulgebäuden vornehmen.

Wir werden mit dem neuen Bauhof am Friethöfer Kamp das Recht auf gesunde, sichere und würdige Arbeitsbedingungen für beide Geschlechter sicherstellen. Das ist kein Wunschkonzert, sondern ein gesetzlich verbrieftes Recht unserer Mitarbeitenden, das umgesetzt werden muss. Spätestens seit der letzten HFA-Sitzung hat das auch die CDU verstanden und dafür war es gut, dass Mitarbeitende des Bauhofes zugegen waren.

Auch der barrierefreie Innenstadtumbau wird abschließend fortgesetzt.

Der Radwegebau liegt uns allen hier im Rat am Herzen und findet sich ebenfalls im kommenden Jahr im Haushalt als Größe wieder.

Kommen wir zu den Menschen, die hier in Billerbeck Zuflucht suchen. Die Unterkunftssituation werden wir ganz genau im Blick behalten, für die Geflüchteten die in Billerbeck eine Bleibe suchen, aber ebenso für die Mitmenschen unserer Stadtgemeinschaft, die ebenfalls auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen ist.

Für die kommenden Jahre haben wir ehrgeizige Pläne. Wir werden weitermachen, um sicherzustellen, dass die Lebensqualität in Billerbeck den Standard hält bzw. wir noch besser werden. Als SPD werden wir dabei darauf achten, dass niemand in unserer Stadt zurückgelassen wird und wir auch für die Menschen, die in unsere Stadt kommen, umsichtige Gastgeber und zuverlässige Notlinderer sind.

Das ist die Aufzählung wichtiger Projekte, die wir mit dem Haushalt 2024 angehen und aus den vergangenen Jahren fortführen.

Die von uns angeführte Liste ist nur beispielhaft und lange nicht vollständig. Manch einer wird in den Prioritäten mit uns übereinstimmen oder für sich ganz andere positive (Haushalts)Ansätze finden.

Aber sie zeigt deutlich, dass wir in Billerbeck ein recht gutes Leben haben. Und das sollten wir uns jeden Tag bewusst machen, und dabei darüber nachdenken, ob wir statt eines Klagegedichtes nicht doch lieber ein Lied der Zuversicht singen sollten.

So gibt es in der Haushaltsplanung auch schon für die kommenden Jahre verschriftlichte oder aber noch im Planungsstadium befindliche Ideen und damit gute Gründe für Optimismus in 2024.

In den Klagegesang der CDU einzustimmen, halten wir für keine gute Idee. Klagen lähmt, Kreativität und zielweisende Aktivität bleiben auf der Strecke. Es gibt keine Vorwärtsbewegung, man tritt allenfalls auf der Stelle. Das wollen wir nicht!

Inflation und Rezession machen den Menschen und auch dem städtischen Haushalt zu schaffen. Ja, das sind unbekannte Größen, die es zu betrachten, abzuwägen und dann mit ihren Wirkungen auf den Haushalt einzurechnen gilt. Aber auch hier gilt: Klagen lähmt, Zuversicht geht nach vorne.

Die Zahlen und Prognosen der Kämmerin waren in den vergangenen Jahren überaus präzise. Umso unerträglicher war deshalb der unangenehme Stil, den die CDU bei Fragen zum Haushalt bereits seit September diesen Jahres anwendete und der seinen Höhepunkt in der zweiten Sitzung zur Beratung des Haushalts 2024 fand. Es ging dabei nämlich gar nicht um Klarheit bzgl. der dargestellten Positionen, sondern es entstand der Eindruck, man würde die Kompetenz der Kämmerin in Frage stellen. Das waren Situationen zum Fremdschämen.

Die Bewertung der angeführten unsicheren Größen ist eine wesentliche Aufgabe der Kämmerin und ihres Teams und hat sich in den vergangenen Jahren als goldrichtig erwiesen.

Heute sind wir hier im historischen Ratssaal, um mit dem Haushaltsplan 2024 auch ein Thema zu beschließen, das unpopulär, aber notwendig für die Zukunft unserer Stadt ist: Steuererhöhungen in einem vertretbaren und erforderlichen Maß.

Als gewählte Vertreter sind wir verpflichtet, für das Wohl unserer Stadt zu sorgen. Dies bedeutet, dass wir die Finanzen vorausschauend in Einklang bringen und sicherstellen, dass unsere Aufgaben und Dienstleistungen weiterhin effektiv und nachhaltig sind.

In den kommenden Jahren stehen wir vor wachsenden Herausforderungen. Um diesen gerecht zu werden und den Standard unserer Fortschritte zu sichern, sind zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich.

Als SPD nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Ihnen, unseren Bürgerinnen und Bürgern, sehr ernst: Der Haushaltsplan für 2024 wurde sorgfältig erstellt, damit unsere finanzielle Stabilität gewährleistet ist und wir unsere Verpflichtungen erfüllen können.

Wir stellen sicher, dass die Steuererhöhungen ausgewogen und verträglich sind. Durch die zusätzlichen Einnahmen soll die Lebensqualität in Billerbeck für alle erhalten bleiben.

Die Frage nach Steuererhöhungen ist niemals einfach beantwortet. Aber eine Entscheidung ist heute notwendig, um die langfristige und nachhaltige Entwicklung Billerbecks zu sichern. Wir stehen zu unserm Wort, das wir Steuererhöhungen nur verantwortungsbewusst angehen und machen auch keinen Hehl daraus, dass die Anpassung und Kopplung an die fiktiven Hebesätze des Landes NRW notwendig gewesen wäre.

Bewusst hinterfragen wir daher auch hier Ihren Pessimismus und die Angst machenden Szenarien, die Sie, verehrte CDU, in den Ausschüssen und in diversen Medien verbreiten. Sie riskieren, dass der tatsächliche gesellschaftliche Schaden an sich, schlimmer sein wird, als der finanzielle Schaden, vor dem sie dauernd mahnen und warnen. Ihr ständig warnend erhobener Zeigefinger führt nur zur Abstumpfung und Resignation.

Wir erleben zur Zeit eine CDU, die bei wesentlichen Themen orientierungslos scheint und Projekte zum Nutzen des eigenen Klientels unterstützt. Man denke an den Marktplatz und die Windkraftanträge. Und ganz besonders auch an den Antrag zur alleinigen Erhöhung der Grundsteuer B, der für eine Entsolidarisierung des Außenbezirks mit der Innenstadt steht: das war ein ganz vergifteter Klientelpolitik-Antrag, den wir im Ausschuss soeben noch abwenden konnten.

Bleiben wir im Bild der Musik, so scheint das CDU-Orchester das Lied der untergehenden Titanic in Dauerschleife zu spielen.

Es bedarf aber vielmehr eines anhaltenden und beruhigenden Grundtons, der gemeinsam angestimmt werden muss, um nicht die unmelodischen und äußerst störenden und überflüssigen Missklänge durch äußere Ränder, egal ob rechts oder links, bei den nächsten Wahlen auch in Billerbeck ertragen zu müssen.

Für uns Sozialdemokraten gilt, dass mit Verzagtheit und Pessimismus Billerbecks Zukunft nicht zu machen ist. Mutig und optimistisch müssen wir die Herausforderungen über die Jahre angehen und dürfen dabei nicht den Leitfaden verlieren.

Deshalb rufen wir dazu auf, das Jahr 2024 zum Jahr des Optimismus zu machen, allen Widrigkeiten zum Trotz.

Nur Optimismus erweitert Perspektiven und lenkt den Fokus auf mögliche Lösungen. Das Lied der Zuversicht lädt uns alle ein, herausfordernde Schwierigkeiten positiver zu betrachten und gemeinsam nach Chancen und Möglichkeiten Ausschau zu halten.

Wir müssen in Billerbeck aktiv bleiben und befähigt sein, uns selbst zu helfen, um so die schwierigen Zeiten zu überstehen; das fortführen, was in den vergangenen Jahren begonnen wurde.

Uns als Sozialdemokraten ist durchaus bewusst, dass die Erstellung dieses soliden Haushaltes eine große Herausforderung darstellte. Deshalb gilt unser Dank zum Ende des Jahres 2023 auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus und am Bauhof, die nach ihren Möglichkeiten über das erforderliche Maß hinausgehend anpacken.
Ganz herzlichen Dank dafür, Ihnen allen!

Bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, bedanke ich mich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.

Bleiben Sie optimistisch 😊
Vielen Dank!

gez.

– Thomas Tauber –
Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Billerbeck